

„...und die Welt steht still...“

Das zweite Konzert des Kunst- und Musikprojekts „...und die Welt steht still...“ zugunsten des Hospizes von Hamburg Leuchtfeuer liegt hinter uns, das dritte Konzert ist in Planung. Ein Abend mit dem Projektkünstler und Initiator Stefan Weiller, Sprechern, Solisten, Chören und Instrumentalisten in der Hauptkirche St. Michaelis in Hamburg. Ein Konzertabend, mit den Lebensgeschichten und den Lieblingsliedern der Bewohnerinnen und Bewohner unseres Hospizes, der es schafft, alle Emotionen auszulösen, eine wohltuende Atmosphäre zu bereiten und Menschen das Gefühl gibt, sinnerfüllt aus dem Konzert zu gehen!

Schon Stefan Weillers Besuche unserer Bewohnerinnen und Bewohner im Hamburg Leuchtfeuer Hospiz haben uns vom ersten Moment an beeindruckt. In der Begegnung mit ihnen konnte er eine Art weißes Blatt darstellen, das darauf wartet, mit den Lebensliedern der einzelnen Menschen beschrieben zu werden.

Lebenslieder wecken Erinnerungen. Diese Erinnerungen gaben den Bewohnerinnen und Bewohnern im Hamburg Leuchtfeuer Hospiz auf eine bedeutsame und achtsame Weise die Möglichkeit, sich beim Erzählen ihrer Lebensgeschichten, mit diesem Vermächtnis und dem Lebensausdruck ihrer Lebenslieder, selbst reflektieren zu dürfen und sich zu betrachten. Dadurch können Lebensgeschichten einen Übergang oder einen Abschied finden, der auch Raum für Zuversicht, Hoffnung und Versöhnung ermöglicht und die Lebenslieder als kostbares Vermächtnis weiterklingen und ein musikalisches Vermächtnis bleiben.

Mehr als zwei Stunden dauerte das beeindruckende Konzert im letzten Jahr, an dem nahezu 100 professionelle Künstler beteiligt und über 2.000 Gäste im Hamburger Michel anwesend waren. So vielfältig wie das Leben und die Menschen selbst, war die Musik: von Barock und Klassik über Rock und Pop, bis hin zu Stille. Ergänzt durch eine darauf abgestimmte Videoinstallation und so unterschiedliche Lebensgeschichten, die im Rahmen des Konzerts vorgelesen wurden und die eigene Erinnerungen weckten. Durch diese gelungene Vielzahl von Konzertbestandteilen konnte eine beeindruckende und eine aufmerksame, lebendige Stille beim Publikum entstehen.

Das Kunstprojekt „...und die Welt steht still...“ von Stefan Weiller trägt dazu bei, dass Menschen für das Gespräch, das Nachdenken und das Reflektieren über Lebensqualität und Lebenswerte ins Gespräch kommen, um die eigene Auseinandersetzung mit diesen Themen zu fördern. Es gibt Kraft, zu hören, wie schwer kranke Menschen einen Umgang mit ihrer Situation finden.

Alle für das Projekt interviewten Menschen wussten, bzw. wissen zum Zeitpunkt des Gesprächs, dass sie in sehr naher Zukunft sterben werden. Die ausschließlich freiwillig und bewusst teilnehmenden Menschen schätzen häufig gerade den Gedanken, dass sie über den physischen Tod hinaus in Erinnerung bleiben, wenn ihre Geschichte und ihr Lied erklingen.

Für Zu- und Angehörige trägt diese Veranstaltung dazu bei, den Weg der Trauer gehen zu können. Viele fühlen sich getragen durch die damit verbundene Gemeinschaft, das kraftspendende Lied ihres Angehörigen und der Tatsache, dass die eigene Geschichte Teil des Kulturevents ist.

Zugleich will das Projekt ganz bewusst kein Ratgeber sein, sondern lässt Raum, die in der Aufführung gestellten Fragen mit eigenen Antworten zu füllen. Die letzten Lieder greifen existenzielle Themen aller Menschen auf, sie sind ein Beitrag zur Diskussion über Lebenswerte, Lebensqualität, Beistand und gegenseitige Verantwortung in der letzten Lebensphase.

Hamburg Leuchtfeuer hat es sich auch zur Aufgabe gemacht diese Themen wieder zurückzuholen in

die gesellschaftliche Mitte und dadurch zu enttabuisieren. Das Konzert „...und die Welt steht still...“ trägt maßgeblich dazu bei.

Ulf Bodenhausen, Geschäftsführer Hamburg Leuchtfeuer